

## Die Idee

Kinder und Jugendliche wollen Musik machen und kreativ sein.



Deshalb müssen sie die Möglichkeit haben, Musik zu machen, Instrumente zu spielen, Texte zu schreiben und gemeinsam Musik zu erleben, Spass zu haben.



Das Projekt „M.u.T – Musik und Toleranz“ setzt genau hier an. M.u.T steht für die Förderung und Realisierung von musikalischen Projekten von Kindern und Jugendlichen insbesondere in sozialen Brennpunkten.



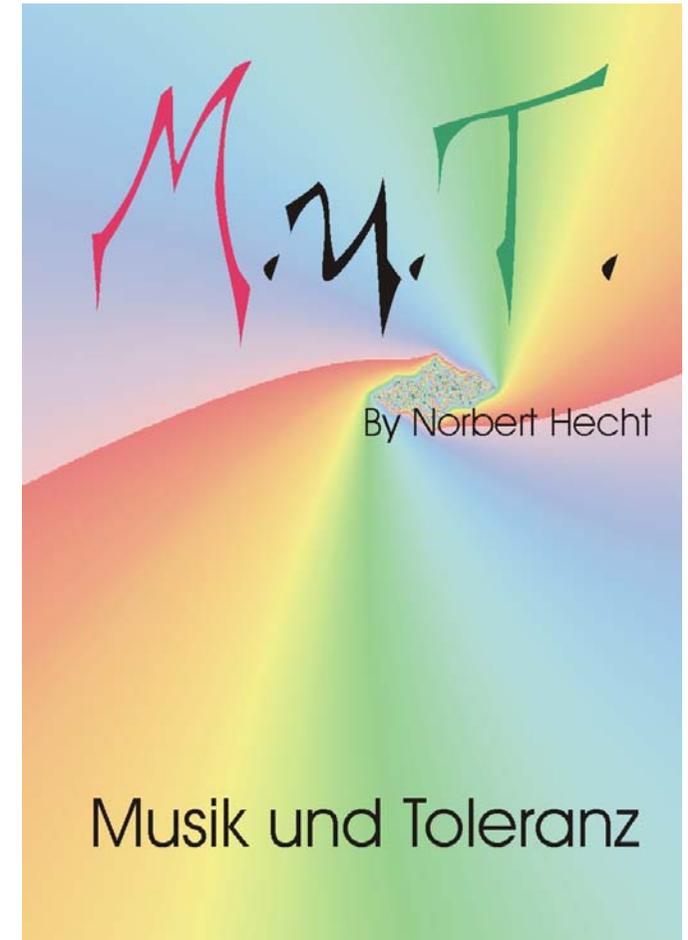
**M.u.T.-MUSIK UND TOLERANZ- e.V.**

**Das TEAM:** Angelika Hecht, Christoph Juhl, Norbert Hecht

Email: [info@mut-musikundtoleranz-ev.de](mailto:info@mut-musikundtoleranz-ev.de)

<http://www.mut-musikundtoleranz-ev.de>

sponsored by :



## KONZEPT

- 1 Die Idee
- 2 Das Konzept
- 3 Seminarangebote
- 4 Kontakt

## Seminarangebote

- 1 M.u.T-Projekt  
Musik und Toleranz  
(eine CD-Produktion)
- 2 Musik im Stadtteil
- 3 Musikstile  
und Jugendkulturen
- 4 Multimediaschulung  
(Audio- und  
Multimediabereich)



### Bisher durchgeführte Projekte (Auszug)

- [www.vielfalt-altona.de](http://www.vielfalt-altona.de)
- [www.mutprojekt-vielfalt.de](http://www.mutprojekt-vielfalt.de)
- [www.respect-projekt.de](http://www.respect-projekt.de)
- [www.mut-projekt.de](http://www.mut-projekt.de)

## Das Konzept

**Kinder und Jugendliche verwirklichen in einer Musikwerkstatt ihre erste CD.**



In einer Einführungsphase geht es um das Wahrnehmen von Musik, das gemeinsame Singen von Songs aus den Charts und dem Hip-Hop-Bereich sowie vorbereitende Rhythmusübungen. In der Hauptphase gründen sich kleine Bands, werden Texte verfasst, Gesang im Studio aufgenommen und Cover gestaltet. In einer Nachbereitungsphase wird das gemeinsame Arbeiten reflektiert und die Ergebnisse betrachtet.

## Kreativität statt Konsumorientierung: Musikpädagogische Impulse

Es ist unumstritten, dass Musizieren und Musikpädagogik soziale, kognitive, kreative, emotionale sowie psychomotorische Fähigkeiten erheblich fördern und verbessern können. Gleichzeitig muss Musik heute auch in einem gesamtgesellschaftlichen Problemkontext gesehen werden. In einer Gesellschaft, in der es zumeist um Konsum, d.h. um das Abrufen bereits vorgefertigter Mustern geht, verkümmert die eigene Kreativität erheblich. Musik wird in den medial vermittelten Formaten häufig passiv wahrgenommen und nur selten durch eigene Aktivitäten weiterentwickelt

Die musikalische Lebenswelt der Jugendlichen als Basis zu nehmen, bietet die Möglichkeit, alltagsnahe Lernarrangements zu schaffen, konstruktive Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln und gesellschaftlich relevante Themenfelder aufzugreifen.